



DEUTSCH-
FRANZÖSISCHER
BÜRGERFONDS
FONDS CITOYEN
FRANCO-ALLEMAND

Projektausschreibung „Gemeinsam stark“

1. Juni - 17. November 2024

Wer kann bei der Ausschreibung mitmachen?

Wie kann man bei der Ausschreibung mitmachen?

Was wird gefördert?

Mit welchen Projekten kann man zur Ausschreibung beitragen?

Vernetzen Sie sich!

Das sagen andere Projektträger*innen

4 gute Gründe für deutsch-französisches Engagement



> HIER KLICKEN & MITMACHEN <

Soziales Engagement ist in Deutschland und in Frankreich unverzichtbar: Eine starke Gesellschaft braucht Menschen, die sich für einander einsetzen. Insbesondere für diejenigen, denen es das Leben nicht leichtmacht, weil sie z. B.

- von Armut betroffen sind,
- sich in einem fremden Land zurechtfinden müssen,
- weil sie mit einer Krankheit kämpfen,
- Diskriminierung oder Gewalt erfahren,
- kein Dach über dem Kopf haben
- oder einsam sind.

Die Ausschreibung richtet sich an Menschen, die sich im Beruf oder im Ehrenamt für eine solidarische, gerechte und vielfältige Gesellschaft stark machen, und an Organisationen, die in diesem Bereich aktiver werden möchten.

Im Bereich des sozialen Engagements hat deutsch-französischer Austausch selten Priorität und häufig müssen strukturelle Probleme wie Personal- und Zeitmangel, eine steigende Zahl an Bedürftigen sowie fehlende finanzielle Mittel bewältigt werden.

Trotzdem, und gerade deshalb, ruft der Deutsch-Französische Bürgerfonds zu Initiativen aus dem Bereich soziales Engagement auf, die Menschen beider Länder zusammenbringen. Denn: Nur gemeinsam sind wir stark – auch über Grenzen hinweg.

Die Projektausschreibung ...

- bietet einen Anlass für **fachlichen Austausch** mit Frankreich,
- lädt dazu ein, Abstand vom Alltag zu gewinnen und **frische Motivation** und Ideen zu tanken,
- soll das grenzüberschreitende **Gemeinschaftsgefühl** zwischen Engagierten stärken,
- kann Betroffenen von Armut, Krankheit o. ä. eine **außergewöhnliche Erfahrung** ermöglichen,
- macht deutlich, dass die **deutsch-französische Zusammenarbeit allen offensteht** und ist ein Beispiel für gelebtes Europa.

Und: Der Förderantrag lässt sich schnell und einfach ausfüllen!

Deutsch-Französischer Bürgerfonds

Umgesetzt vom DFJW

Sophienstraße 28/29 • 10178 Berlin • tel +49 30 800 931 231
info@buergerfonds.eu • www.buergerfonds.eu

Fonds citoyens franco-allemand

Mis en œuvre par l'OFAJ

51 rue de l'Amiral Mouchez • 75013 Paris • tél +33 1 79 03 50 30
info@fondscitoyen.eu • fondscitoyen.eu



Wer kann bei der Ausschreibung mitmachen?

Deutsch-französische Vorerfahrung oder Französischkenntnisse sind keine Voraussetzung – im Gegenteil: Mitmachen können alle, die grenzüberschreitendes Engagement mit einer Partnerorganisation einmal ausprobieren und die Fühler nach Frankreich ausstrecken wollen.

Wer bereits deutsch-französisch aktiv ist, kann die Gelegenheit nutzen, auf sozial engagierte Akteur*innen vor Ort zuzugehen und gemeinsam ein Projekt auf die Beine zu stellen.

Förderfähige Organisationen:

- gemeinnützige Vereine, (Städte-)Partnerschaftsvereine
- gGmbHs, gUGs
- Stiftungen
- Gebietskörperschaften
- Bürgerinitiativen und informelle Gruppen (ab 3 Personen)
- wissenschaftliche Institute
- Bildungs- und Ausbildungszentren

Wie kann man bei der Ausschreibung mitmachen?

1. Idee & Partnerorganisation finden

Welches Thema, welches Format möchten Sie gerne deutsch-französisch umsetzen – und mit wem? Überlegen Sie sich eine Projektidee, und gehen Sie auf die Suche nach einer passenden Partnerorganisation in Frankreich.

2. Persönliche Beratung

Ein [Netzwerk von Regionalen Berater*innen](#) ist in ganz Deutschland und Frankreich aktiv, um Interessierte und Projektträger*innen bei der Projektentwicklung, Partnersuche und Antragsstellung zu unterstützen. Die Begleitung durch eine*n Regionale*n Berater*in im Vorfeld der Antragsstellung ist verpflichtend.

3. Förderantrag stellen

Bitte stellen Sie den Förderantrag [online](#) spätestens 6 Wochen vor Beginn Ihres Projekts. Im Falle einer Zusage werden 75 % der bewilligten Fördersumme noch vor Projektstart überwiesen.

> [Hinweise zum Förderantrag](#)

4. Projekt umsetzen

Die Projekte müssen zwischen dem 1. Juni und dem 17. November 2024 stattfinden.*

5. Abrechnung einreichen

Spätestens 2 Monate nach Projektende reichen Sie die Abrechnung ein. Die endgültige Höhe der Förderung wird entsprechend der Abrechnung festgesetzt. Der Restbetrag wird ggf. nach Bearbeitung der Abrechnung überwiesen.

> [Hinweise zur Abrechnung](#)

* Projekte, die nicht im Rahmen der Ausschreibung stattfinden sollen, sind von dieser Frist nicht betroffen.

Was wird gefördert?

Projekte im Rahmen der Ausschreibung unterstützt der Bürgerfonds in folgenden Förderkategorien:

- **Förderkategorie 1** (bis zu 5.000 € – förderfähig ab 30 Punkten)
- **Förderkategorie 2** (bis zu 10.000 € – förderfähig ab 50 Punkten)
- **Förderkategorie 3** (bis zu 50.000 € – förderfähig ab 70 Punkten)

Der Bürgerfonds vergibt die Punkte für die Förderanträge anhand von 11 Bewertungskriterien, für die jeweils bis zu 10 Punkte erreicht werden können.

Bis zu 80 % der förderfähigen Projektkosten können bezuschusst werden:

- **An- und Abreise**, z. B. Fahrkarten für Bus, Bahn, Flugzeug; bei Autofahrten: 24 ct. pro Kilometer + 2 ct. pro Kilometer pro Mitfahrer*in, die*der ebenfalls am Projekt teilnimmt. z. B. Sie reisen zu zweit und fahren 100 km.
→ $(100 \times 0,24 \text{ €}) + (100 \times 0,02 \text{ €}) = 26 \text{ €}$. Der Bürgerfonds erstattet Ihnen 26 €.
- **Aufenthalt**, z. B. Kosten für Übernachtung und Verpflegung/Catering, Öffentlicher Personennahverkehr
- **Organisation**, z. B. Raummiete
- **Material**, z. B. Werbeplakat, Flyer, Programm
Bei Online-Formaten z. B. Ein-Monats-Abonnement für Videokonferenzdienstleister, Video mit Interviews der Projektteilnehmenden
- **Fortbildungen**, z. B. Sprachkurse im Rahmen der Projektvorbereitung, Fortbildungen zu Online-Webinaren
- **Honorare**, z. B. für Dolmetscher*innen, Übersetzer*innen, Fotograf*innen, Moderator*innen, Grafiker*innen, Referent*innen



Mit welchen Projekten kann man zur Ausschreibung beitragen?

Mit Aktionen und Projekten, die

- den Austausch mit dem Nachbarland ermöglichen,
- verschiedene Aspekte des Bereichs „Soziales Engagement“ behandeln,
- den deutsch-französischen Aspekt im gemeinsamen Engagement unterstreichen.

Die Projekte müssen

- gemeinsam mit einer **Partnerorganisation** in Frankreich getragen werden. (Auch die Anbahnung einer Partnerschaft kann als eigenständiges Projekt gelten.)
- möglichst **öffentlichkeitswirksam** sein, um besonders viele Menschen für deutsch-französisches und soziales Engagement zu sensibilisieren. Hilfreiche Tipps und Materialien für die Kommunikation finden Sie in unserem [Kommunikationskit](#).

Themen:

- Anti-Diskriminierung / Vielfalt
- Arbeitsmarkt
- Armut
- Behinderung / Inklusion
- Gesundheit
- Migration / Integration
- Rettungswesen
- Straffällige
- Suchthilfe
- Teilhabe (Kultur, Demokratie, Digitalisierung)
- Wohnen
- Andere Themen zu sozialem Engagement

Beispiele für mögliche Projektformate:

- Produktion eines deutsch-französischen Podcasts mit Menschen mit Fluchtgeschichte
- Turnier von Sportvereinen mit Inklusionsschwerpunkt
- Gemeinsames Wochenende mit Bewohnerinnen von Frauenhäusern
- Workshop für ehrenamtliche Krankenhaus-Clowns aus beiden Ländern
- Best-Practice-Austausch zwischen Engagierten in der Obdachlosenhilfe
- Fotoausstellung zum Thema „Einsamkeit“
- Ein Workshop zu deutscher und französischer Gebärdensprache
- usw... Lassen Sie Ihrer Kreativität freien Lauf!

Nicht gefördert werden können Projekte,

- die die Mindestpunktzahl in der Bewertung nicht erreichen,
- die zum Zeitpunkt der Antragsstellung bereits begonnen haben
- oder die sich mehrheitlich an Kinder und Jugendliche richten (z. B. Schulprojekte).

Mehr Informationen über nicht förderfähige Projekte finden Sie in den [Richtlinien, Anlage 1](#).

Vernetzen Sie sich!

Um eine möglichst nachhaltige Wirkung sicherzustellen, müssen die Projekte gemeinsam **mit einer Partnerorganisation in Frankreich** organisiert werden. Bei der Suche hilft

- [dieser Artikel](#),
- [die digitale Suchbörse des Bürgerfonds](#),
- die*der [Regionale*r Berater*in](#) vor Ort
- und [diese Übersicht](#).

Aber es lohnt sich auch, sich direkt vor Ort zu vernetzen:

Sie sind bereits im Franco-Allemand aktiv?

Sehen Sie sich um: Bestimmt gibt es in Ihrem Umfeld Menschen, Initiativen und Vereine, die Sie mit ins deutsch-französische Boot holen können: Sportvereine, die sich für Geflüchtete einsetzen; die örtliche Tafel; eine solidarische Nachbarschaftsinitiative; einen Behindertensportverein; das Rote Kreuz; eine Selbsthilfegruppe für Suchtkranke; Ehrenamtliche in der Obdachlosenhilfe, ... Sprechen Sie sie an, starten Sie eine gemeinsame Aktion!

Sie haben noch nie ein deutsch-französisches Projekt organisiert, sind aber neugierig?

In Ihrer Region gibt es sicher Menschen, die ihre Erfahrungen gerne mit Ihnen teilen: Städtepartnerschaftsvereine, Deutsch-Französische Gesellschaften in Ihrer Region, ... Sprechen Sie sie an, stellen Sie ein gemeinsames Projekt auf die Beine!



Das sagen andere Projektträger*innen

„Die Förderung durch den Bürgerfonds war für uns **ein echter Gamechanger**, dank dem wir unser Projekt wie geplant umsetzen konnten. So konnten viele Teilnehmende zum ersten Mal ins Partnerland reisen und zusammenarbeiten – ungeachtet ihrer Herkunft. **Wir haben einen Raum für Bürgerinitiativen geschaffen, der Grenzen überschreitet und heute immer noch fortbesteht.**“

– **Juliette Gainon** ist Projektmanagerin bei SINGA Stuttgart und hat mit LiNK ein **Workshop-Programm für Menschen mit und ohne Migrationshintergrund** organisiert.

„Unsere in Europa immer noch einzigartige und innovative Begegnung ermöglicht es, Energien zu bündeln, von denen Menschen mit Demenz, ihre Angehörigen, wir Fachkräfte und die engagierten Freiwilligen profitieren. Und auch der Blickwinkel verändert sich: **Wir stärken ein positives Narrativ** und setzen den Fokus auf die Fähigkeiten, die die Betroffenen noch haben. So wirken wir Tabus und Klischees entgegen, die immer noch bestehen. Durch das Projekt **sind neue Freundschaften entstanden und länderübergreifend wurden mögliche Lösungsansätze und Strategien geteilt** und erprobt – hin zu einem besseren Umgang mit der Erkrankung.

– **Tobias Bartschinski** ist Geschäftsführer der **Alzheimer** Gesellschaft München e. V. und hat eine Begegnung mit dem französischen Département Vaucluse auf die Beine gestellt.

„Seit 2018 machen wir jährlich einen Werkstattaustausch: Die Teilnehmenden lernen mit unserer Unterstützung ein fremdes Land, eine neue Kultur und Menschen kennen. **Sie überwinden Ängste und öffnen sich Unbekanntem.** Während des Austauschs wachsen sie oft über sich hinaus und entwickeln neue Kompetenzen, von denen sie später im Alltag profitieren können. Der Bürgerfonds macht dieses Projekt möglich. Durch die uns entgegengebrachte **Wertschätzung** und Unterstützung fühlen wir uns motiviert und ermutigt das Projekt fortzusetzen.“

– **Josefine Degraa** ist Fachgebietsleiterin in der Union Sozialer Einrichtungen und organisiert einen Austausch zwischen **Menschen mit Behinderung** mit dem ESAT Gonfreville l'Orcher.

„Wir haben mit 24 Personen eine soziale-sportliche Begegnung organisiert: 5 Tage, während derer wir viel Neues entdeckt, kulturelle oder soziale Unterschiede überbrückt haben und **ein richtig tolles Gemeinschaftsgefühl** entwickelt haben. Die Teilnehmenden waren zwischen 16 und 53 Jahre alt, Geflüchtete, Asylbewerber*innen, Obdachlose, Arbeitnehmer*innen und Studierende haben die Vielfalt der Gruppe zu schätzen gelernt und Vorurteile abgebaut. Sie haben Menschen kennengelernt, die anders sind als sie selbst, und waren berührt von den Lebensgeschichten. Ohne die **reibungslose und wirksame Unterstützung durch den Bürgerfonds** hätten wir das Projekt nicht umsetzen können.“

– **Karine Roussier** leitet den Verein „Up Sport ! Unis pour le sport“. Bei ihrem Sportprojekt ging es u. a. um **Integration und Inklusion**.

4 gute Gründe für deutsch-französisches Engagement

Deutsch-französisches Engagement **bereichert**:

- Alle Beteiligten entwickeln sich persönlich weiter: nicht nur, weil sie Sprachkenntnisse verbessern. Grenzüberschreitende Projekte machen selbstsicherer und offener, schaffen Begegnungen, erweitern den Horizont und eröffnen ungeahnte Möglichkeiten.
- Es inspiriert: Wie engagieren sich Menschen im anderen Land für die gleiche Sache? Wie wird Thema X in Frankreich wahrgenommen und diskutiert?
- Es ergänzt die Aktivitäten eines Vereins oder einer Organisation: Der grenzüberschreitende Austausch ist ein attraktives Angebot für (neue) Mitglieder.

Deutsch-französisches Engagement mit dem Bürgerfonds ist **einfach**:

- Der Bürgerfonds fördert Projekte zu verschiedensten Themen. Weder Sprachkenntnisse noch ein bestimmtes Alter sind Fördervoraussetzung. Außerdem können bereits informelle Gruppen ab 3 Personen einen Förderantrag stellen.
- Das Antragsverfahren ist niedrigschwellig: Es gibt keine Mindestdauer für Projekte und auch vermeintlich „kleinere“ Initiativen können einen finanziellen Zuschuss bekommen.
- Wer sich engagieren will, kann auf unsere Unterstützung zählen: Der Bürgerfonds bietet kostenlose und unverbindliche Beratung, Unterstützung vor Ort sowie eine Online-Suchbörse für Partnerorganisationen.

Deutsch-französisches Engagement ist **wichtig**:

- Es fördert Offenheit und Toleranz und vermittelt die europäische Idee, die mehr denn je überzeugte Fürsprecher*innen braucht.
- Die tausendfachen Beziehungen zwischen unseren beiden Ländern sind kein Selbstläufer, sondern müssen immer wieder mit Leben gefüllt und weiterentwickelt werden.
- Gemeinsam sind wir stärker und finden bessere Antworten auf die Herausforderungen, die Bürger*innen dies- und jenseits des Rheins beschäftigen: Klimaschutz, Geschlechtergerechtigkeit, Digitalisierung, Demokratie ...

Deutsch-französisches Engagement **wirkt**:

- Es macht Europa im Kleinen erlebbar: In jedem deutsch-französischen Projekt steckt ein europäischer Kern.
- Es legt oft den Grundstein für nachhaltige Partnerschaften, die die Verbindung zwischen der deutschen und der französischen Zivilgesellschaft dauerhaft stärken.
- Es erreicht nicht nur die Organisierenden oder die aktiven Teilnehmenden, sondern oft auch deren Familien oder Freundeskreis oder bei Formaten wie Konzerten oder Konferenzen sogar ein noch größeres Publikum.